

## Offener Brief

### 10 Jahre Weltmädchentag – 10 Jahre Initiative Fachbeirat für Mädchenarbeit

An

Dezernent Robert Voigtsberger  
Dr. Ralf Heinen, Vorsitzender Jugendhilfeausschuss  
Mitglieder Jugendhilfeausschuss  
Mitglieder Gleichstellungsausschuss  
Vorsitzende und Geschäftsführungen der Ratsfraktionen

Köln, den 11.10.2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Ihnen anlässlich des heutigen Weltmädchentags kurz die Geschichte dieses Gedenktages und unser **Resümee** aus mehrjährigem Engagement für Mädchenarbeit und Mädchenpolitik in Köln aufzeigen.

Nach langer Vorarbeit von Plan International und anderen Organisationen, nahmen die Vereinten Nationen 2011 die Idee zu einem Internationalen Mädchentag auf. Der Deutsche Bundestag hatte bereits drei Monate zuvor für die Einrichtung dieses Tages gestimmt - fraktionsübergreifend. Der Internationale Mädchentag am **11. Oktober** eines jeden Jahres soll auf die schwierige Situation von Mädchen weltweit aufmerksam machen und fordert Gleichberechtigung, Bildung und Schutz vor jeder Art von Gewalt und Unterdrückung, um nur einige Themen zu nennen. Er hat jedes Jahr ein offizielles Thema – den Kampf gegen Kinderheirat (2012) bis Digitale Generation. Unsere Generation (2021), mit der Forderung den gleichberechtigten Zugang von Mädchen zum Internet und zu digitalen Geräten zu ermöglichen sowie gezielte Investitionen, um Mädchen die Möglichkeit zu geben, sicher und sinnvoll auf Technologien zuzugreifen, sie zu nutzen, zu leiten und zu gestalten.

In den Anfängen des neuen Gedenktages war vor allem an Mädchen in anderen Ländern der Welt gedacht worden und weniger zum Beispiel an Mädchen in Deutschland. Um diesen Aspekt erweiterten engagierte Mädchenarbeiterinnen, Politikerinnen und Aktivistinnen den Internationalen Mädchentag, von Plan International Deutschland künftig „Weltmädchen-Tag“ genannt, sofort.

Wir feiern oder begehen heute also im zehnten Jahr den **Weltmädchentag**, den wir als einzelne Organisationen/Institutionen und in Kooperationen in jedem Jahr nutzen, um über die Lebenslagen von Mädchen und jungen Frauen zu informieren, Benachteiligung aufzuzeigen, Klischees zu benennen und alles, was der Realisierung echter Gleichstellung entgegensteht, darzustellen und zu bekämpfen. Das kann strukturelle Benachteiligung ebenso sein wie die Auswirkung von Klischees und Vorurteilen. Dabei konzentrieren wir unsere Aufmerksamkeit auf die Situation in Köln.

In diesem Jahr findet u.a. das Podiumsgespräch **Mädchen heute – Gleiche Rechte! Gleiche Chancen?** statt, bei dem die Themen Berufswahl, Normierte Schönheit und Gewalt im Mittelpunkt stehen. Themenfelder, die junge Kölnerinnen im vergangenen Jahr in Vorbereitung des Weltmädchentages als besonders wichtig und belastend beschrieben hatten. Mädchenarbeiterinnen und Mitglieder des Kölner Rates diskutieren was geschehen muss, damit Köln sich als mädchen- und frauenfreundliche Stadt weiterentwickeln kann und dem Auftrag aus §9,3 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes „die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern“ gerecht werden kann.

Der Jugendhilfeausschuss hat im Jahr 2006 die Empfehlungen zur Qualifizierung der Mädchenarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe verabschiedet. Dem war ein mühsamer und langwieriger Durchsetzungsprozess vorausgegangen.

Seit 2012 gibt es Bestrebungen in Köln das **Steuerungsinstrument Fachbeirat** zur Umsetzung einer kommunalen geschlechtergerechten Kinder- und Jugendpolitik zu installieren, also im konkreten Fall als Fachbeirat für Mädchenarbeit. Initiiert vom Verein LOBBY FÜR MÄDCHEN, schloss sich das Handwerkerinnenhaus Köln dieser Forderung an und in der Folge weitere Einzelpersonen, Träger und das Amt für die Gleichstellung von Frauen und Männern der Stadt Köln. Der Fachbeirat soll aus Mitarbeiterinnen der Träger bestehen, die im Bereich der Mädchenarbeit Angebote machen, und Partner der kommunalen Kinder- und JugendpolitikerInnen, des Jugenddezernenten und der Mitarbeitenden des Jugendamtes werden. Er soll den Jugendhilfeausschuss beraten und jährlich Bericht erstatten.

Im März 2020 sprachen sich die stimmberechtigten Mitglieder des **Kölner Jugendhilfeausschuss einstimmig für die Einrichtung eines Fachbeirats für Mädchenarbeit** aus.

Um noch einmal zu verdeutlichen, welches Aufgabenfeld der **Fachbeirat für Mädchenarbeit** grundsätzlich bearbeiten soll, sei noch einmal kurz dargestellt, was Mädchenarbeit ist:

Mädchenarbeit stellt die Mädchen und jungen Frauen in den Mittelpunkt der Arbeit. Sie zielt darauf ab, die Mädchen darin zu unterstützen, ihr Leben selbständig und eigenverantwortlich zu gestalten.

Mädchen werden vorurteilsfrei angenommen und ihre Lebenslagen zum Ausgangspunkt des pädagogischen Handelns gemacht. Mädchenarbeit bietet Mädchen einen Erfahrungsraum: ihre Meinung ist gefragt, sie erfahren Wertschätzung für ihre persönliche Sicht der Dinge. Sie werden darin gestärkt, sich als Subjekte wahrzunehmen, Rollenbilder und Normen zu hinterfragen.

Sie werden motiviert, eigene Wünsche und eigenes Begehren zu entwickeln und ihr Leben aktiv zu gestalten. Mädchenarbeit ist überall da möglich, wo sich Mädchen und junge Frauen aufhalten.

Bei jeder neuen Handlungsnotwendigkeit, sei es bei Maßnahmen gegen Kinderarmut, in der Förderung bildungsbenachteiligter junger Menschen, in der Schulsozialarbeit, bei der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit, bei Konzepten zur Integration und Inklusion oder bei Konzepten für die zu uns geflüchteten Menschen, ist es notwendig geschlechtsspezifisch erhobenes Datenmaterial zur Verfügung und geschlechtsspezifische Wirkungen erkannt zu haben, damit geschlechtsspezifische Ansätze entwickelt und verfolgt werden können.

**Deshalb lautet unser Fazit zu 10 Jahren Weltmädchentag: Köln darf nicht noch mehr Zeit verlieren! Um dem Auftrag aus rechtlicher garantierter Gleichberechtigung auch gelebte Gleichstellung folgen zu lassen, ist auf kommunaler Ebene ein Fachbeirat für Mädchenarbeit einzurichten.**

#### UnterzeichnerInnen

Frauke Mahr  
Geschäftsführender Vorstand  
LOBBY FÜR MÄDCHEN e.V.



Christiane Lehmann  
Dipl. Sozialarbeiterin, Tischlerin  
Handwerkerinnenhaus Köln e.V.



#### UnterstützerInnen

Bettina Mötting, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Köln

Kontaktdaten:

Handwerkerinnenhaus Köln e.V.  
0221 / 73 90 555  
[post@handwerkerinnenhaus.org](mailto:post@handwerkerinnenhaus.org)

LOBBY FÜR MÄDCHEN -Mädchenhaus Köln e.V.  
0221 / 45 35 56 50  
[info@lobby-fuer-maedchen.de](mailto:info@lobby-fuer-maedchen.de)